

Akteursanalyse

Ziel

Mit der Akteursanalyse werden die relevanten Akteure eines Themas, Projektes oder Prozesses identifiziert und deren Rollen und Charakteristika untersucht.

Zusammenfassung

Die Akteursanalyse (oder Stakeholder Analyse) ist hilfreich, um die relevanten Personen und Organisationen für Prozesse und Entscheidungen zu identifizieren und um ihre möglichen Rollen zu diskutieren. Die schrittweise Analyse kann als praktischer Leitfaden sehr nützlich sein. Die Akteursanalyse macht zu ganz unterschiedlichen Zeitpunkten Sinn; zum Beispiel, wenn man überlegt, wen man zu einem Workshop einladen sollte, wenn man eine Multi-Akteurs-Partnerschaft beginnt, aber auch um eine bereits bestehende Partnerschaft zu validieren. Die Rollen der Akteure können sich über die Zeit verändern, weshalb man eine solche Analyse immer wieder aktualisieren sollte. Auch wenn die Übung „simpel“ erscheint, sollte man sich ausreichend Zeit nehmen, um auch um die Ecke zu denken und möglicherweise ganz neue Akteure zu identifizieren. Die Ergebnisse sollten kontinuierlich mit den beteiligten Akteuren gespiegelt werden, um sie im Prozess immer wieder ergänzen und anpassen zu können.

Schrittweises Vorgehen

1. Auflisten der Akteure
 - z.B. Wen und was braucht man (oder umgeht man), um die Ziele zu erreichen?
 - Bestehen bereits Netzwerke zur Verstärkung von Klimaschutz?
2. Charakterisieren der Akteure
 - z.B. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen zwischen den Akteuren bzgl. Interessen, Beiträgen, Wissen, verfügbaren Ressourcen, Entscheidungsmacht etc.?
3. Einordnen der Akteure nach ihrem „Einfluss“ und „Interesse“ in einer Matrix
4. Skizzieren der Rollen im geplanten Prozess
 - Welche Akteure könn(t)en welche Rolle einnehmen? z.B. Partner, Wissensträger*innen, Berater*innen, Geldgeber*innen etc.

Zusätzliche Erläuterung

In den Schritten 1 und 2 werden Akteure einer Multi-Akteurs-Partnerschaft und ihre Beziehungen zueinander auf schnelle und unkomplizierte Weise visualisiert. Es bietet sich ein Whiteboard oder ein Plakat an, ansonsten braucht man Moderationskarten oder Post-its sowie Marker. Das Diagramm zeigt auf, welche Akteure ein gutes Verhältnis miteinander haben und wo Bündnisse bestehen. Die Teilnehmer*innen verständigen sich auf eine Legende der Pfeile, z.B. dünne Pfeile für schwache Beziehungen und dicke Pfeile für starke Beziehungen. Pfeile können auch in beide Richtungen zeigen. Verschiedene Farben können ebenfalls auf verschiedene Arten von Beziehungen hinweisen. Ein Spinnendiagramm kann auch aus einem inneren und äußeren Kreis bestehen - mit den aktiven und präsenten Akteuren im inneren Kreis und den weniger aktiven (aber relevanten) im äußeren Kreis.

Quellen und nützliche Links

<http://www.mspguide.org/msp-guide> <https://grundbildung-planen.de/wp-content/uploads/2018/08/Die-Akteursanalyse.pdf> <https://leitfaden.kommunaler-klimaschutz.de/>

Einfluss-Interessen-Matrix

Nicht alle Akteure sind für Beteiligungsprozesse, für die Entscheidungsfindung in bestimmten Themenbereichen oder für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen gleichermaßen relevant. Deshalb wäre es nicht zielführend, immer alle einzubeziehen. Auch sind nicht alle im gleichen Ausmaß interessiert, sich zu beteiligen. Anhand einer folgenden Matrix können die Akteure bezüglich ihres Interesses und ihrer Relevanz kategorisiert werden. Daraus ergeben sich auch spezifische Strategien in der Kommunikation und Kooperation mit den jeweiligen Akteuren.

